

schätzt, daß eine bedeutsame Wende der ganzen Nachkriegsgeschichte eingeleitet werden konnte. Davon zeugen nicht zuletzt die völlige Durchbrechung der politisch-diplomatischen Blockade der DDR und ihre Aufnahme in die UNO. Der Aufgabe des Zentralkomitees unserer Partei, „die strategische Linie unserer auf

richtet ist, „die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten, die Ausstrahlung des Sozialismus auf den Kampf der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern und die Entwicklung der jungen Nationalstaaten zu verstärken und den Spielraum des Imperialismus immer weiter einzuengen“⁵⁾.

die Rolle des Studiums des wissenschaftlichen Kommunismus. Die Grundfragen der sozialistischen Revolution, die Fragen nach dem Wesen, den Merkmalen und den Vorzügen des Sozialismus stehen im Mittelpunkt des ideologischen Kampfes.

Der Antikommunismus als die ideologisch-politische Hauptwaffe des Imperialismus konzentriert sich darauf, die neue Gesellschaft zu verleumden und die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse zu verfälschen. Die imperialistischen Ideologen scheuen weder Mühe noch Kosten, um die Werktätigen gerade in diesen Fragen irreführen zu lassen. Sie bedienen sich heute im Kampf gegen den realen Sozialismus häufig der Losung des „demokratischen“, „menschlichen“ und anderen Sozialismus und spielen sich als „Verbesserer“ des Sozialismus auf.

Das Studium des wissenschaftlichen Kommunismus, die Diskussion in den Zirkeln gerade zur Entlarvung der ideologischen Diversionsversuche des Imperialismus festigen unsere Positionen und befähigen uns, offensiv und überzeugend den Kampf gegen die bürgerliche Ideologie zu führen. Dabei gehen wir von der festen Überzeugung aus: „Zum wissenschaftlichen Kommunismus gibt es und kann es keine Alternative geben, weil er Ausdruck der objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung ist und voll mit den Interessen der werktätigen Menschen übereinstimmt.“⁶⁾

Prof. Dr.
Günther Großer

6) Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 7. 11. 1972. In: Agitation und Propaganda nach dem VIII. Parteitag der SED, Berlin 1972, S. 75

Die sozialistische Welt ist jetzt in eine Entwicklungsetappe eingetreten, in der sich die Möglichkeit bietet, wesentlich umfassender die gewaltigen Reserven zu nutzen, die die neue Ordnung in sich birgt. Das wird gefördert durch die Ausarbeitung und Einführung von vollkommeneren wirtschaftlichen und politischen Formen, die den Anforderungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entsprechen, welche sich bereits auf eine neue soziale Struktur stützt. Der Aufbau des Sozialismus und seine weitere Vervollkommnung basieren auf der Unterstützung, der Teilnahme und der Initiative der breitesten Volksmassen, die von der Arbeiterklasse mobilisiert und geführt werden. Die kommunistische Partei ist die Vorhut der gesamten sozialistischen Gesellschaft,

(Aus dem Dokument der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau 1969)

Frieden, Sicherheit und Entspannung gerichteten Außenpolitik voll zu erfassen⁴⁾, werden wir vor allem dann gerecht, wenn wir von den vom wissenschaftlichen Kommunismus umfassend begründeten gesetzmäßigen Zusammenhängen zwischen dem revolutionären Prozeß und dem Kampf um den Frieden, zwischen dem Kampf um die soziale und nationale Befreiung der Völker und der Politik der friedlichen Koexistenz ausgehen. Sozialistische Friedenspolitik ist revolutionäre Politik, klassenmäßige internationalistische Politik, die darauf ge-

Die entscheidende Voraussetzung für eine weitere Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus besteht darin, daß die Werktätigen der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft nicht nur im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration ihre Kräfte vereinen, sondern ebenso wirksam ihre Außenpolitik koordinieren. Diese Dialektik von der allseitigen Stärkung des Sozialismus und dem Kampf um den Frieden wird alle Seminare zum Studium des wissenschaftlichen Kommunismus durchdringen.

Für den ideologischen Kampf gerüstet

Auch im Zusammenhang mit der Verschärfung des ideolo-

gischen Kampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus in der Gegenwart erhöht sich

4) Aus dem Bericht des Politbüros an die 9. Tagung des ZK der SED, Berlin 1973, S. 9

5) Ebenda, S. 10